



Presse-Information

Oetker-Gruppe mit Geschäftsjahr 2010 zufrieden

Ordentliche Entwicklung der sechs Geschäftsbereiche

<Bielefeld, 21.06.2011> „Das vergangene Jahr stand für weite Teile der Weltwirtschaft unter dem Zeichen der Erholung von den vorangehenden Krisenjahren. Auch die Oetker-Gruppe hat von diesem konjunkturellen Aufwind profitiert“, teilte Richard Oetker, persönlich haftender Gesellschafter der Holding Dr. August Oetker KG, am Dienstag auf der Bilanz-Presskonferenz in Bielefeld mit. Nach dem bisher größten zu verzeichnenden Umsatzeinbruch im Jahr 2009 (-13,9 %) konnte sich das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder auf Vorkrisenniveau erholen und verzeichnete einen Umsatzanstieg von 18,9 % gegenüber 2009.

Der Umsatz stieg auf 9.457 Mio. Euro (Vorjahr: 7.956 Mio. Euro), wobei der Auslandsanteil auf 66,6 % wuchs (Vorjahr: 61,8%). In Deutschland wurden 33,4 % des Gesamtumsatzes erwirtschaftet (Vorjahr: 38,2% oder 3.038 Mio. Euro), in den übrigen Ländern 66,6 % (Vorjahr: 61,8 % oder 4.918 Mio. Euro). Davon entfielen auf die restliche EU 27,9 % oder 2.635 Mio. Euro (Vorjahr: 25,9 % oder 2.057 Mio. Euro) und auf das weitere Europa 2,7 % oder 258 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 % oder 275 Mio. Euro). Der Umsatz in der restlichen Welt betrug 36,0 % oder 3.401 Mio. Euro (Vorjahr: 32,5 % oder 2.586 Mio. Euro).

Bezogen auf den Gesamtumsatz der jeweiligen Geschäftsbereiche haben sich die Relationen gegenüber dem Vorjahr verschoben: Die Schifffahrt war mit 46,9 % weiterhin der größte Bereich, der Bereich Weitere Interessen trug mit 4,5 % zum Gesamtumsatz bei und die konsumgüterorientierten Bereiche machten einen Anteil von insgesamt 48,6 % am Gesamtumsatz aus. Der Nahrungsmittelbereich steuerte 24,5 % der Umsatzerlöse bei, der Bereich Bier und alkoholfreie Getränke 17,3 %, der Bereich Sekt, Wein und Spirituosen 6,8 %.

Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich über alle Bereiche hinweg um 4,3 % auf 25.591. Im Geschäftsbereich Nahrungsmittel stieg der Personalbestand um 3,7 % auf 11.275 Mitarbeiter (Vorjahr: 10.876), im Geschäftsbereich Bier und alkoholfreie Getränke entwickelte sich die Anzahl der Beschäftigten von 5.291 auf 5.943 Personen. Der Bereich Sekt, Wein, Spirituosen verzeichnete einen Personalrückgang von 2.126 auf 2.073 Beschäftigte. Durchschnittlich waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 4.099 Mitarbeiter bei der Hamburg Süd angestellt (Vorjahr: 4.046). Unter Berücksichtigung der Auszubildenden sowie der fremden Seeleute betrug die Anzahl der Beschäftigten insgesamt 4.870 Personen. Im Bereich Weitere Interessen blieb die Zahl der Beschäftigten mit 2.200 Mitarbeitern konstant gegenüber dem Vorjahr. Der Bereich Bank verzeichnete einen leichten Rückgang von -2,0 % auf 592 Beschäftigte (Vorjahr: 604).

Geschäftsbereich Nahrungsmittel erzielte 2010 bei Umsatz und Ertrag zufriedenstellendes Ergebnis

Der Geschäftsbereich Nahrungsmittel, der das Markenartikel- und Großverbrauchergeschäft umfasst, steigerte die Umsatzerlöse um 8,3 % auf 2.318 Mio. Euro (Vorjahr: 2.139 Mio. Euro). Das Wachstum war, wie bereits im vergangenen Jahr, besonders von der guten Entwicklung der Marke Dr. Oetker geprägt, die um 8,8 % zulegen konnte.

Insgesamt konnten in allen Regionen Umsatzzuwächse erzielt werden. Auf dem deutschen Markt wurde der Umsatz um 5,7 % gesteigert (Vorjahr: -4,7%), die Region West verzeichnete mit 10,3 % ein Umsatzplus über Vorjahr (Vorjahr: 16,7 %). In der Region Ost hat sich die wirtschaftliche Lage gegenüber 2009, das deutlich von der Wirtschaftskrise beeinträchtigt war, erholt. Auch war eine Stabilisierung der Wechselkurse der osteuropäischen Länder gegenüber dem Euro zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund konnten die Ländergesellschaften in Osteuropa ein Umsatzplus von 10,6 % erwirtschaften. Insgesamt zeigte sich der kumulierte Auslandsumsatz mit einem Wachstum von 10,4 % auf 1,28 Mrd. Euro erneut dynamisch. Sein Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich strategiekonform und lag bei 66,3 % (Vorjahr: 65,4 %).

Die Martin Braun-Gruppe hat in den vergangenen Jahren eine führende Position im Markt der Bäckereivorprodukte erreicht. Trotz schwieriger Marktverhältnisse konnte sie 2010 ein deutliches Umsatzwachstum erzielen. Darüber hinaus hat die Unternehmensgruppe ihre Wachstums- und Internationalisierungsstrategie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter

verfolgt. Neben dem Ausbau der Kernmärkte standen die Stärkung der europäischen Mengenmärkte und der Einstieg in internationale Wachstumsmärkte im Fokus.

Geschäftsbereich Bier und alkoholfreie Getränke steigert Umsatz

Die Radeberger Gruppe hat das vergangene Geschäftsjahr mit einem ordentlichen Ergebnis beendet. Der deutsche Biermarkt war auch 2010 sehr wettbewerbsintensiv: Ein anhaltender Druck auf die Gastronomie und ungünstige Wetterverhältnisse führten zu Verwerfungen im Biermarkt. Verstärkt wurde dieser Effekt durch marken- und margenvernichtende Preisführung vieler Premiummarken im Handel. In diesem Umfeld hat die Radeberger Gruppe ihr Leitbild „Marge vor Menge“ beibehalten und konnte trotz eines Absatzrückgangs von 2 % ihren Umsatz um 3,1 % steigern. Insgesamt erzielte die Radeberger Gruppe einen Umsatz von 1.636 Mio. Euro und setzte 13,1 Mio. Hektoliter Getränke ab.

Sowohl Radeberger Pilsner als auch Clausthaler, das Synonym für alkoholfreien Biergenuss, konnten ihren Umsatz auf Vorjahresniveau halten. Jever erzielte im vergangenen Berichtsjahr ein Umsatzplus, an dem insbesondere das Handelsgesamt Anteil hatte, aber auch das alkoholfreie Jever Fun, das überproportional zulegen konnte. Einen beträchtlichen Zuwachs erwirtschaftete zudem Selters, das hochpreisig positionierte Premium-Mineralwasser der Radeberger Gruppe. Darüber hinaus erweiterte die Brauereigruppe ihr Importmarkenportfolio und ist seit 2010 alleiniger Importeur der Fassbiere von Guinness und Kilkenny sowie von Stowford Cider.

Erneutes Wachstum im Geschäftsbereich Sekt, Wein und Spirituosen

Der Bereich Sekt, Wein und Spirituosen setzte nach einem sehr guten Vorjahr sein Wachstum im Jahr 2010 weiter fort. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften erzielte die Henkell & Co.-Gruppe einen Umsatz von 644 Mio. Euro (Vorjahr: 628 Mio. Euro) und einen Absatz von 240,6 Mio. Flaschen Sekt, Wein und Spirituosen (Vorjahr: 238 Mio.). Das entspricht einem Umsatzplus von 2,6 % gegenüber 2009. Der Sekt-Absatz erreichte mit 157,9 Mio. Flaschen wieder das Vorjahresniveau (Vorjahr: 158,5 Mio.), während der Wein-Absatz, der vornehmlich in Ungarn und Tschechien erwirtschaftet wurde, auf 33,2 Mio. Flaschen zurück ging (Vorjahr: 34,1 Mio.). Seit September verzeichnet das Spirituosen-Segment weitere Zuwächse durch die neu erworbenen Marken Kuemmerling, Jacobi 1880 und Fürst von Bismarck. Insgesamt legte der Spirituosen-Absatz um 9 % auf 49,5 Mio. Flaschen zu (Vorjahr: 45,4 Mio.).

Prägend für das Sektgeschäft in Deutschland waren die guten Zuwächse für Kupferberg Gold sowie die Produkte des italienischen Tochterunternehmens Mionetto. Für Kupferberg Gold erwies sich das Jahr 2010 erneut als Erfolgswort: Die Traditionsmarke konnte beim Absatz ein zweistelliges Plus verzeichnen. Zum Wachstum der Henkell-Gruppe trugen auch maßgeblich die Spirituosen bei. Insbesondere der deutsche Marktführer Wodka Gorbatschow legte weiter zu und steigerte seinen Absatz um 10,1%.

Geschäftsbereich Schifffahrt wieder auf Kurs

Die Hamburg Süd-Gruppe, zu der auch die brasilianische Reederei Aliança gehört, konnte nach dem historischen Krisenjahr 2009 von der anziehenden Weltwirtschaft im vergangenen Jahr profitieren. In den Containerliniendiensten erzielte die Schifffahrtsgruppe einen Zuwachs von zirka 23 % auf 2,9 Mio. TEU (1 TEU = 20 Fuß Standardcontainer) gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 2,3 Mio. TEU). Da neben den Mengen auch die Frachtraten eine Erholung verzeichneten, legte der Umsatz in der Linienschifffahrt um gut 45% auf knapp 3.932 Mio. Euro zu. Unter Einbeziehung der konventionellen Massengut- und Produktentankerfahrt konnte der Gesamtumsatz der Reederei im Vergleich zum Vorjahr um 38,8 % auf 4.430 Mio. Euro gesteigert werden.

Die von der Hamburg Süd-Gruppe operierte Flotte umfasste im Jahresdurchschnitt 2010 insgesamt 169 Schiffe, davon 40 gruppeneigene. 56 Schiffe waren im Trampbereich und 113 in den Liniendiensten beschäftigt. Die Stellplatzkapazität der in den Liniendiensten eingesetzten Containerschiffe stieg im Vergleich zum Vorjahr um 22 % auf 371.000 TEU an.

Heterogene Entwicklung im Geschäftsbereich Weitere Interessen

Die Unternehmen dieses Bereiches haben sich im Hinblick auf die verschiedenen Märkte unterschiedlich entwickelt. Insgesamt legte der Geschäftsbereich Weitere Interessen um 4,6 % auf 429 Mio. Euro zu.

Allgemein hat sich die deutsche Chemie im vergangenen Jahr von dem Konjunkturereinbruch 2009 erholt. Bereits zu Beginn des Jahres 2010 wurde die Chemische Fabrik Budenheim aber mit steigenden Rohstoffkosten sowie fallenden Preisen auf den Absatzmärkten infolge eines von starkem Margendruck geprägten Wettbewerbs konfrontiert. Vor diesem Hintergrund blieb Budenheim hinter seiner ambitionierten Margen- und Mengenplanung zurück. Insgesamt konnte das Unternehmen aber einen Umsatz auf Vorjahresniveau verzeichnen. Ferner hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr seine internationalen Aktivitäten verstärkt: Im Juni wurde im Werk in Shanghai eine Produktionsanlage für Schmierstoffmittel in Betrieb genommen, im Dezember erfolgte die Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Indien.

Für den Dr. Oetker Verlag war das Jahr 2010 von einer deutlichen Verschiebung in den Absatzmärkten geprägt, infolgedessen der Umsatz leicht unter Vorjahresniveau lag. Das Wachstum wurde ausschließlich aus dem Vertrieb über das Internet erzielt.

Nachdem die Hotels der Oetker-Gruppe im Jahr 2009 unter den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise gelitten hatten, konnte sich das Geschäft im abgelaufenen Jahr deutlich erholen und der Umsatz zweistellig gesteigert werden.

Die in der Wirtschaftskrise besonders betroffenen Hotels, Le Bristol und Hotel du Cap – Eden Roc, konnten wieder einen positiven Wachstumstrend verzeichnen. Eine erneute Umsatzsteigerung erwirtschafteten auch das Brenner's Park Hotel in Baden-Baden sowie das Château St. Martin & Spa in Vence.

Trotz anhaltend schwieriger Marktbedingungen im Jahr 2010 erzielte das Château St. Martin & Spa ein zweistelliges Umsatzplus.

Konservatives Geschäftsmodell von Bankhaus Lampe hat sich abermals bewährt

In einem Marktumfeld, das infolge der europäischen Staatsschuldenkrise zu starken Verwerfungen an den Finanzmärkten sowie Zweifeln an der Stabilität einzelner Euroländer und der Einheitswährung geführt hat, konnte sich die Bankhaus Lampe KG gut behaupten. Das konservative Geschäftsmodell und die Begrenzung der Geschäftstätigkeit auf klassische und verständliche Produkte haben sich abermals bewährt. Überdies hat das Bankhaus konsequent auf Engagements in Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien verzichtet und mit dem Verkauf der Atlantic Vermögensverwaltungsbank sein Risikoprofil weiter geschärft.

Die Konzernbilanzsumme des Bankhaus Lampe lag mit 3.139 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 3.368 Mio. Euro. Das bilanzielle Eigenkapital stieg durch die Zuführung von Gesellschaftermitteln und die Thesaurierung von Gewinnen auf 196 Mio. Euro (Vorjahr: 183 Mio. Euro) und machte 6,2 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 5,4 %).

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 6 Mio. Euro auf 1.485 Mio. Euro. Die Kundeneinlagen in Höhe von 2.657 Mio. Euro gingen um 67 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zurück; ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug 84,7 %. Den Kunden-

forderungen steht damit eine sehr stabile Refinanzierung aus dem Einlagengeschäft gegenüber. Damit verfügt das Bankhaus Lampe über eine sehr solide Bilanzstruktur. Der Zinsüberschuss aus dem Bankgeschäft sank von 50 Mio. Euro auf 39 Mio. Euro, der Beitrag aus dem Kundengeschäft des privaten Bankhauses veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich. Der ausgewiesene Bilanzgewinn betrug 14 Mio. Euro und soll im Rahmen eines „Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahrens“ vollständig zur weiteren Stärkung des Kernkapitals verwendet werden.

Ergebnisentwicklung im Jahr 2010 zufriedenstellend

Nach Angaben von Dr. Ernst F. Schröder, Finanzchef und persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, hat sich das Unternehmen auch im Jahr 2010 vernünftig weiterentwickelt. Die Konzernbilanz der Oetker-Gruppe schloss mit einer Bilanzsumme von 7.473 Mio. Euro (Vorjahr: 6.906 Mio. Euro). Gegenüber 2009 zeigte sich somit ein Anstieg um 567 Mio. Euro (+8,2 %).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen im Jahr 2010 ohne die Erstkonsolidierungen bei 597 Mio. Euro und damit um 152 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Abschreibungen (inklusive Abschreibungen auf Firmenwerte) betragen 550 Mio. Euro und unterschritten den Vorjahreswert um 16 Mio. Euro. Das Kommanditkapital der Obergesellschaft Dr. August Oetker KG blieb mit 450 Mio. Euro konstant. Das gesamte offen ausgewiesene Eigenkapital im Konzernabschluss zum 31.12.2010

belief sich auf 2.391 Mio. Euro und nahm damit gegenüber dem Vorjahr um 319 Mio. Euro zu. Die Eigenkapitalquote lag bei 32,0 %. Dr. Ernst F. Schröder bezeichnete das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 insgesamt als zufriedenstellend.

Der Cash-Flow liege merklich über 600 Mio. Euro und habe ein qualitativ und quantitativ sehr ordentliches Niveau erlangt.

Zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr sagte er: „Alle Sparten vermehren bislang eine zurückhaltende Geschäftsentwicklung und stehen großen Herausforderungen gegenüber.“ Gleichwohl investiert die Oetker-Gruppe weiterhin bedachtsam und überlegt in ihre Märkte und verfügt über eine grundsätzliche Basis. Somit sieht sich die Unternehmens-Gruppe für die Zukunft gut gerüstet.

*Diese Unterlagen können Sie ab dem 21. Juni 2011, 12 Uhr, über den Pressebereich der Oetker-Gruppe abrufen:
www.oetker-gruppe.de*

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. August Oetker KG

Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jörg Schillinger

Tel.: +49 (0) 521/155-2619

Fax: +49 (0) 521/155-2995

E-Mail: joerg.schillinger@oetker.de

Bei Bildanfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. August Oetker KG

Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit

Eva Tatje

Tel. +49 (0) 521/155-3014

Fax: +49 (0) 521/ 155-11-3014

E-Mail: eva.tatje@oetker.de